



GENIAL.

QUADRATISCH. PRAKTISCH.

Kubisch, schnörkellos und funktional – so kennt man das klassische **Bauhaus**. Trotz seiner Geradlinigkeit bietet der Architekturstil aber auch **Überraschendes**.

Würfelförmige, ineinander verschachtelte Bauteile, ein Flachdach und ein reduziertes Design in schlichtem Weiß. So stellen sich die meisten ein Bauhaus-Einfamilienhaus vor. „Typisch Bauhaus sind in Bezug auf die Architektur kubische Formen, die klare Linienführung und der Verzicht auf Schnörkel“, präzisiert Architekt Hamid von Berg-Hadjoudj. Das Besondere an Bauhaus sei die nüchterne Formengestaltung. „Der Bauhausstil stützt sich darauf, dass weniger manchmal mehr ist, was sich in schlichten Formen widerspiegelt“, betonen auch die Profis von Architekten Spiekermann.

Die Ursprünge von Bauhaus

Das Bauhaus war eine Schule für Kunst und Architektur, 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet. Unterrichtet wurden unter anderem Malerei, Grafik und Fotografie. Kunst und Handwerk sollten dabei als Einheit begriffen werden, alles unter dem Leitsatz: Die Form folgt der Funktion. Die Ästhetik war also durch den Verwendungszweck geprägt, Überflüssiges wurde ausgeklammert. „Kern dieser Idee war es, Kunst und Handwerk miteinander zu vereinen und für jeden zugänglich zu machen“, erläutert Hamid von Berg-Hadjoudj vom Büro Architektur Pro in Bühl. Mithilfe industriell vorgefertigter Bauelemente entstanden sachlich gestaltete Häuser mit hohem Gebrauchswert, die auch für Menschen mit kleinerem Budget bezahlbar waren. Die Bauhaus-Schule, die später nach Dessau umsiedelte, wurde 1933 von den Nationalsozialisten verboten und existierte damit nur 14 Jahre. Ihre Ideen wirken jedoch bis heute nach und wurden im Lauf der Jahrzehnte von zeitgenössischen Architekten neu interpretiert. So



Bauhaus neu interpretiert: Dieses Einfamilienhaus im Ausstellungspark World of Living bietet dank des hohen Kniestocks und der 10 Grad Neigung des Pultdachs ein komfortables Raumgefühl. *WeberHaus*



1

1/ Dieses asymmetrische Einfamilienhaus im modernen Bauhausstil verlangte nach einer einzigartigen Sonnenschutzlösung. Die Schacht-Markisen lassen sich einfahren, sodass sie komplett in der Fassade des Hauses verschwinden. *Warema*



2

2/ Das Einfamilienhaus in Hanglage sorgt mit seiner offenen Geometrie für Aufsehen. Die hellgraue Aluminium-Fassade mit Coil-Coating-Beschichtung passt sich perfekt der ländlichen Umgebung an. *Prefa*

3/ Naturnahe Bauhaus-Architektur: Das klar strukturierte Vollholzhaus setzt einen schönen Gegenpol zum wilden Garten. *Holzhaus*

4/ Mal Goldtafeln, mal Panorama-Glasfenster: Das KfW-85-Doppelhaus „Kuben x 4“ wirkt dank unterschiedlicher Materialien sehr lebendig. *Architekten Spiekermann*



3



4



Es muss nicht immer Schwarz-Weiß sein: Bei diesem modernen Einfamilienhaus setzen einzelne Bauteile in rot leuchtende Akzente. *Luxhaus*

Typisch Bauhaus:

- . kubische Formen
- . Flachdach
- . gerade Linien
- . schwarz-weiße Optik
- . minimalistischer Stil

entwickelte sich Bauhaus zu einer der einflussreichsten architektonischen Stilrichtungen Deutschlands. Seit dem 100. Jubiläum im Jahr 2019 wurde das Konzept sogar noch beliebter. Denn gerade in den zurückliegenden zwei Jahren entdeckten immer mehr Menschen die Reduzierung auf das Wesentliche für sich.

Wie wird Bauhaus heute interpretiert?

„Bauhaus ist viel mehr als ‚Quadratisch, praktisch, gut‘“, betont von Berg-Hadjoudj. Auch wenn der rechte Winkel eines der wichtigsten Bauhaus-Merkmale sei, lasse sich die Tradition aufbrechen. Und überhaupt: Den einen Bauhausstil gebe es nicht. „Es handelt sich vielmehr um Stilrichtungen, die aus der ursprünglichen Idee abgeleitet wurden“, so der Experte. Der Einfluss von Bauhaus ist jedoch so bedeutend, dass der Begriff heute mit moderner Architektur gleichgesetzt wird. Die Erkennungsmerkmale sind weiterhin Geradlinigkeit und Funktionalität, aber es wird zunehmend experimentiert, beispielsweise mit außergewöhnlichen Fassadengestaltungen und Materialien. Verglaste Fassaden mit großzügigen Fensterfronten seien sehr gefragt, berichtet der Architekt aus seinem Praxisalltag. „Dabei werden die Stützen des Hauses nach innen verlegt, sodass viel mehr Glas als zuvor verwendet werden kann.“ Die klassische Würfelform wiederum lässt sich mit einem asymmetrischen Gebäu-

degrundriss über mehrere Etagen kombinieren. Und auch zur weißen Putzfassade mit dunklen Fenstern gibt es Alternativen. Farbflächen in dunklen Grautönen oder in den Grundfarben Gelb, Blau und Rot erinnern ebenfalls an die Bauhaus-Schule. Nicht zuletzt muss es nicht immer das Flachdach sein. Ein Pultdach zum Beispiel sorgt ebenfalls für Bauhaus-Flair. „Indem das Dach mit dem gleichen Material wie die Fassade ausgeführt wird, mit einer Klarheit an Traufe und Ortgang, jedoch ohne Dachüberstand, erzielt man einen stark skulpturalen Charakter des Baukörpers“, meint Hamid von Berg-Hadjoudj. Für einen Musterhauspark entwarf der Architekt ein Einfamilienhaus mit Pultdach (Seite 90), mit dessen Formensprache er sich der typischen Bauhaus-Optik widersetze. „Es ist eher eine Skulptur als ein reines Gebäude.“

Moderner denn je

Ob Stadtvilla oder Bungalow, mit Putz- oder Holzfassade – moderne Bauhaus-Interpretationen lassen sich individuell an die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bauherren anpassen. Auch mit Blick auf Energieeffizienz punktet die zeitlose Architektur. Denn der Verzicht auf verspielte Elemente wie Gauben, Erker und Vorsprünge sorgt für eine reduzierte Außenfläche und damit für geringe Transmissionswärmeverluste. Damit ist das Bauhaus auch 100 Jahre nach seiner Gründung noch relevant. ■ **rew**



Diese außergewöhnlichen Bauhaus-Häuser stellen wir auf den nächsten Seiten vor.



bau-welt.de

Sie möchten mehr über die Ursprünge von Bauhaus erfahren? Dann lesen Sie hier weiter: www.bau-welt.de/bauhaus